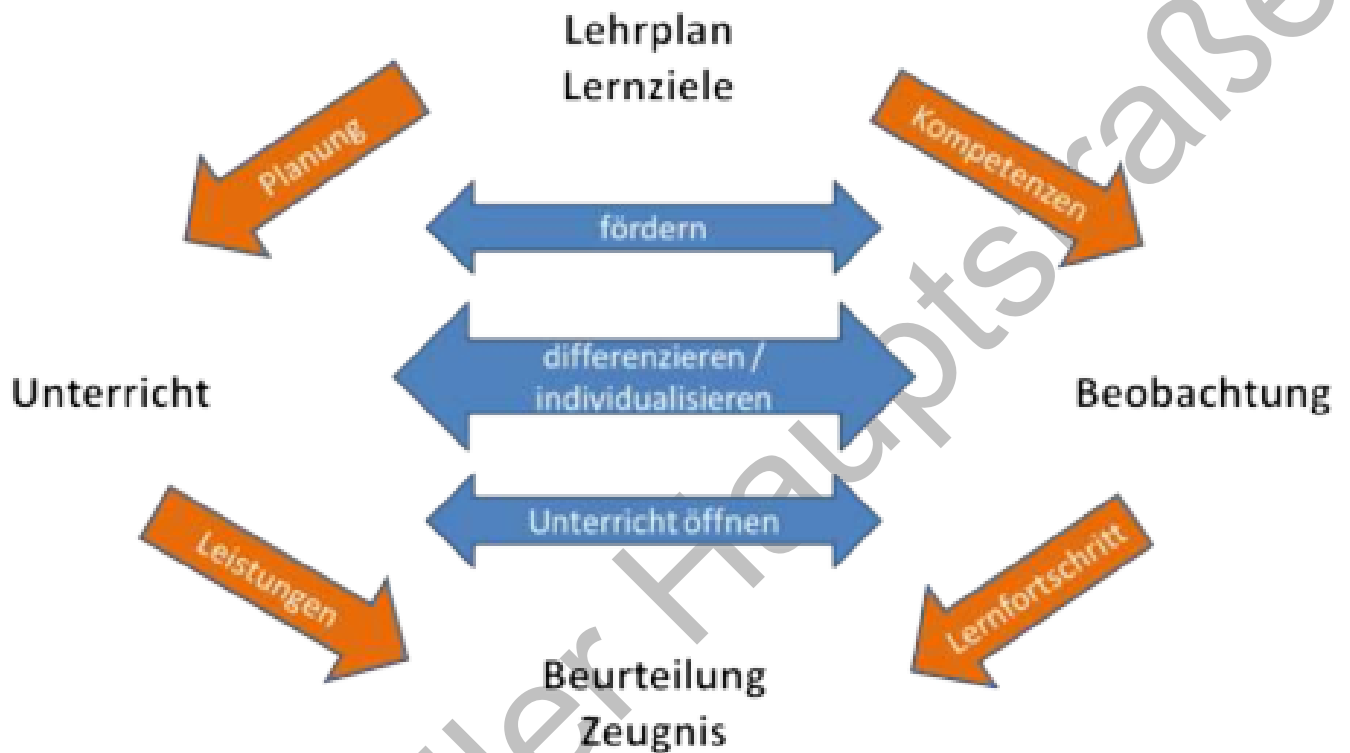


Unser Leistungskonzept

Leistungsbeurteilung an der GGS Poll



Das vorliegende Leistungskonzept, welches im Frühjahr 2018 entstand, ermöglicht ein einheitliches und vor allem transparentes Verfahren, das den LehrerInnen verbindliche Kriterien an die Hand gibt und sofern möglich, eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung schafft.

1. Grundlagen der Leistungsbewertung:

Qualitätstableau NRW

Das Leistungskonzept kann in das Qualitätstableau NRW eingeordnet werden:

- Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.
- Alle Beteiligten (u.a. SchülerInnen und Eltern) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.
- Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung.

Schulgesetz § 48

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses des/der SchülerIn Aufschluss geben. Sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung sein.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SchülerInnen im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen.

Dabei werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

sehr gut (1)	... wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)	... wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)	... wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)	... wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	... wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden.
ungenügend (6)	... wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

AOGS § 5 und 6:

Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig.

Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik und Deutsch geschrieben.

In der Schuleingangsphase erhalten die SchülerInnen jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres Zeugnisse.

Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 das Arbeits- und Sozialverhalten, die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern. Die Zeugnisse der Klasse 3 enthalten darüber hinaus Noten für die Fächer.

Die Zeugnisse der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer.

Richtlinien:

Die wesentliche Aufgabe der Grundschule ist es, die SchülerInnen an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.

Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie vor allem auch zu ermöglichen und zu fördern.

Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die SchülerInnen lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht.

In die Leistungsbewertung fließen alle von den SchülerInnen in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein.

Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen.

Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen.

Die Leistungsbewertung in den Fächern wird ergänzt durch Aussagen zum Arbeitsverhalten und Sozialverhalten.

Für die Leistungsbewertung gilt somit:

1. Pädagogisches Leistungsprinzip (nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben).
2. Fähigkeit zur positiven, realistischen Selbsteinschätzung
3. Anforderungsbezogener Maßstab (Lehrplan: "Kompetenzerwartungen") unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung

Hierbei sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Kompetenzorientierung
- Anforderungsbereiche

SchülerInnen erwerben Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche.

Es werden drei Anforderungsbereiche zu Grunde gelegt:

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards
Anforderungsbereich I : Reproduzieren	Grundwissen anwenden, bekannte Informationen wiedergeben, Routinen ausführen
Anforderungsbereich II : Zusammenhänge herstellen	erworbenes Wissen und bekannte Methoden miteinander verknüpfen, Zusammenhänge erkennen und nutzen
Anforderungsbereich III : Verallgemeinern und Reflektieren	eigene Lösungsstrategien entwickeln, Interpretationen und Beurteilungen einbringen

2. Zeugnisse an unserer Schule:

Unsere Zeugnisse sind kompetenzorientierte Rasterzeugnisse (Ankreuzzeugnisse). Die Rasterzeugnisse beinhalten die zu bewertenden Kompetenzen für die einzelnen Unterrichtsfächer in tabellarischer Form. Die Vorteile der Rasterzeugnisse bestehen darin, dass eine Kompetenzorientierung gewährleistet wird und eine bessere Vergleichbarkeit gegeben ist. Des Weiteren dient das Ankreuzverfahren der besseren Verständlichkeit.

Das Versetzungszeugnis von Klasse 2 in Klasse 3 enthält auf Grundlage einer Elternumfrage und dem Schulkonferenzbeschluss vom 12.06.2012 keine Noten. Die erste Benotung erfolgt in Klasse 3.

Das Halbjahreszeugnis 4.1 enthält neben den Noten in den Fächern auch die Schulformempfehlung. Die Schulformempfehlung begründet sich in der Lernentwicklung des/der SchülerIn, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung.

	Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung/ Kompetenzen in den Fächern	Benotung der Fächer	Empfehlung weiterführende Schule
Klasse 1 Ende des Schuljahres	X	X		
Klasse 2 Ende des Schuljahres	X	X		
Klasse 3 erstes Halbjahr	X	X	X	
Klasse 3 Ende des Schuljahres	X	X	X	
Klasse 4 erstes Halbjahr			X	X
Klasse 4 Ende des Schuljahres			X	

3. Bewertungsmaßstäbe von Leistung an der GGS Poll:

Für eine faire Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig:

- Transparenz für SchülerInnen und Eltern
- Transparenz dessen, was wir im Rahmen der Kompetenzorientierung und der individuellen Lernziele erwarten
- allgemein gültige Kriterien
- individuelle, regelmäßige und verständliche Rückmeldungen
- persönliche Beratung für die Weiterentwicklung
- Berücksichtigung und Würdigung individueller Lernfortschritte
- Förderung des individuellen Lernens und Leistens
- Berücksichtigung aller Leistungen im Unterricht
- genaue Beobachtung
- prozess- und produktorientierte Beurteilung: Langzeitbeurteilung von Prozessen, um die Entwicklung besser im Blick zu haben
- regelmäßige Diagnostik (Lernzielkontrollen, standardisierte Diagnostik z.B. HSP,...)
- Einbindung von SchülerInnen und Eltern z.B. durch regelmäßige Gespräche (Elternsprechtage,...)

Bei den Instrumenten zur Lernstands- und Leistungsrückmeldung handelt es sich v.a. um die Folgenden:

- Beobachtungsbögen/Kompetenzformulierungen**, die auch hinsichtlich der Zeugnisse vorab Transparenz geben und eine Konstante darstellen
- Rückmeldebögen**, die oftmals thematisch gebunden sind, geben der/dem SchülerIn ein direktes Feedback über die erzielten Ergebnisse.
- Lerntagebücher/Portfolios**, die der/dem SchülerIn eine Möglichkeit geben, Erarbeitetes zu sammeln, zu dokumentieren und für das Weiterlernen nutzbar zu machen.
- Übersichten/Laufzettel**, die den SchülerInnen vorab bzw. während der Arbeit Zielorientierung und -transparenz bieten und ihnen somit ermöglichen, ihre Leistung auch selbst zu prüfen und einzuschätzen.
- Präsentationen/Gruppenarbeiten**, die in vielfältigen Formen, z.B. Referaten, das Vortragen von Gedichten, Lesevorträge, Rollenspiele, Lernplakate, Vorführungen, Anwendung finden.
- Pässe, Urkunden und Ausweise**, die in der Regel den Erwerb einer bestimmten Fertigkeit bescheinigen.
- Schriftliche Tests/ Lernzielkontrollen (punktuelle Leistungsüberprüfungen)**, mit denen wir in den Bereichen Mathematik, Deutsch (und Sachunterricht) den Lernstand der SchülerInnen erheben und rückmelden.

Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „sonstiger Leistungen“

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen:

Mündliche Mitarbeit

- Bereitschaft, sich mündlich zu beteiligen
- inhaltlich passende Beiträge
- Fragen und Aspekte, die den Unterricht weiterbringen
- sich auf Beiträge anderer MitschülerInnen beziehen können
- regelmäßige Beteiligung (Quantität und Qualität)
- Transferleistungen
- Fragen stellen können, gezielte Rückfragen stellen können
- aktives Zuhören

Heft- und Mappenführung

- Ordnung
- Lesbarkeit
- Sorgfalt
- Vollständigkeit
- Bearbeitung der Aufgaben, inhaltliche Richtigkeit
- Struktur

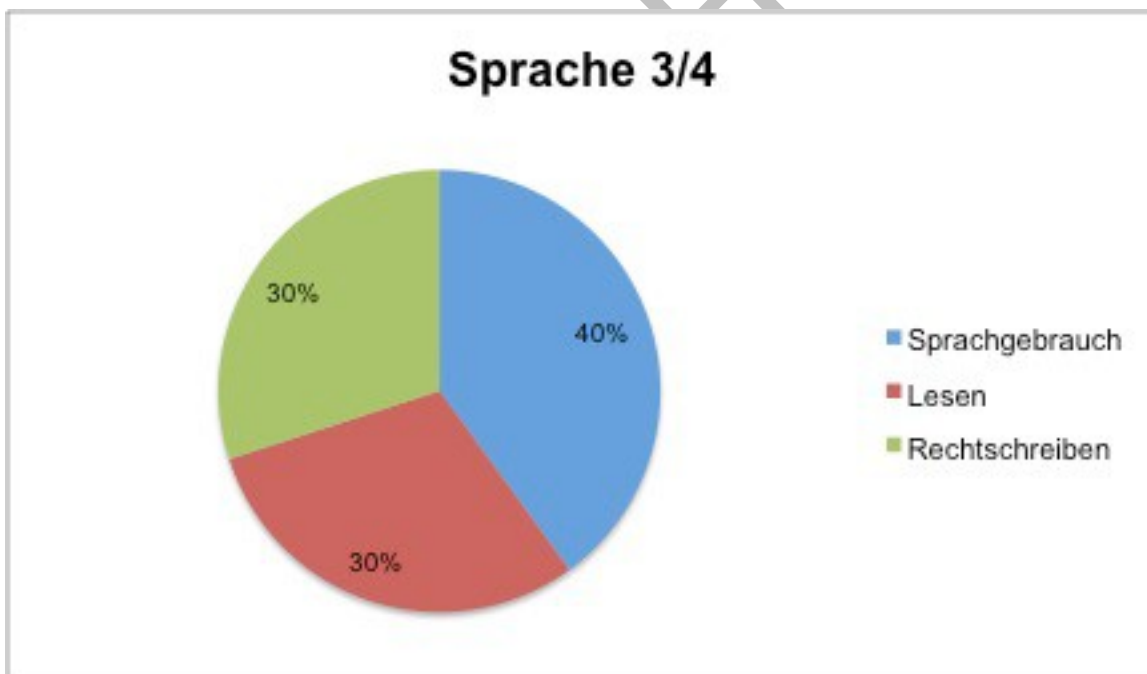
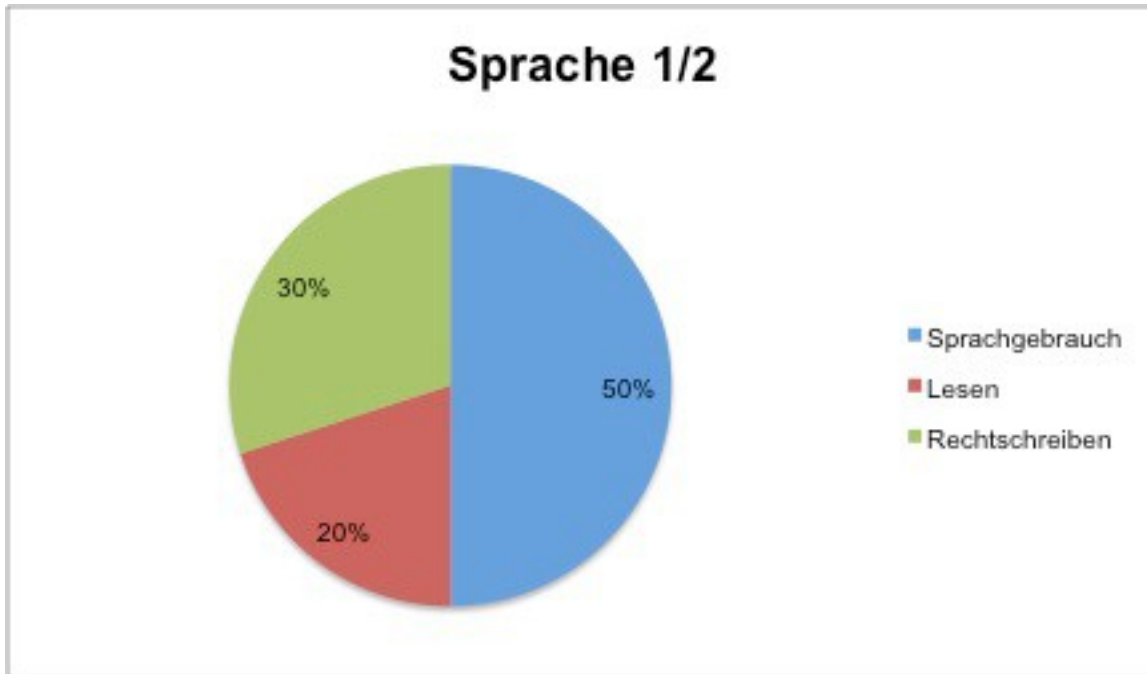
Referate und Präsentationen

- Beachtung der bearbeiteten Kriterien
- Strukturierter Aufbau / Vortrag
- freier Vortrag, laut und deutlich sprechen
- Fragen beantworten können
- inhaltliche Richtigkeit
- Rückmeldungen annehmen können (Lob und Verbesserungsvorschläge)

Ein wichtiger Faktor, der ebenfalls bei der Leistungsbewertung berücksichtigt wird, stellt das Arbeitsverhalten und das Sozialverhalten dar.

4. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern:

4.1 im Fach Deutsch



	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Sprachgebrauch	40% mündlich 20% Sprache untersuchen 40% mündliche und schriftliche Textproduktion	20% mündlich 40% Sprache untersuchen 40% mündliche und schriftliche Textproduktion
Lesen	70% sinnerfassendes Lesen 30% Textvortrag	70% sinnerfassendes Lesen 30% Textvortrag
Rechtschreiben	30% Abschreiben 10% Wörterbucharbeit 60% Rechtschreibmuster	10% Abschreiben 10% Wörterbucharbeit 80% Rechtschreibmuster

Bereich: Sprachgebrauch

Klasse 1/2	Klasse 3/4
<p><i>Mündlich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - über einen altersgemäßen Wortschatz verfügen - Gesprächsregeln beachten <p>erzählen, informieren, argumentieren</p>	<p><i>Mündlich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - über einen altersgemäßen Wortschatz verfügen - Gesprächsregeln beachten <p>erzählen, informieren, argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelernte Sachverhalte zusammenfassen - mediengestützte Vorträge halten
<p><i>Grammatik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe kennen und anwenden - an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten 	<p><i>Grammatik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe kennen und anwenden - an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
<p><i>Texte schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - über Schreibfertigkeiten verfügen - Texte schreiben und überarbeiten - verschiedene Textsorten kennenlernen und verfassen 	<p><i>Texte Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - über Schreibfertigkeiten verfügen - Texte schreiben und überarbeiten - verschiedene Textsorten kennenlernen und verfassen - Texte planen, schreiben und intensiv überarbeiten (Methodenkenntnis) - Schreibkonferenzen abhalten - über die Wirkung von Texten auf Grundlage fest gelegter Kriterien beraten - flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift schreiben

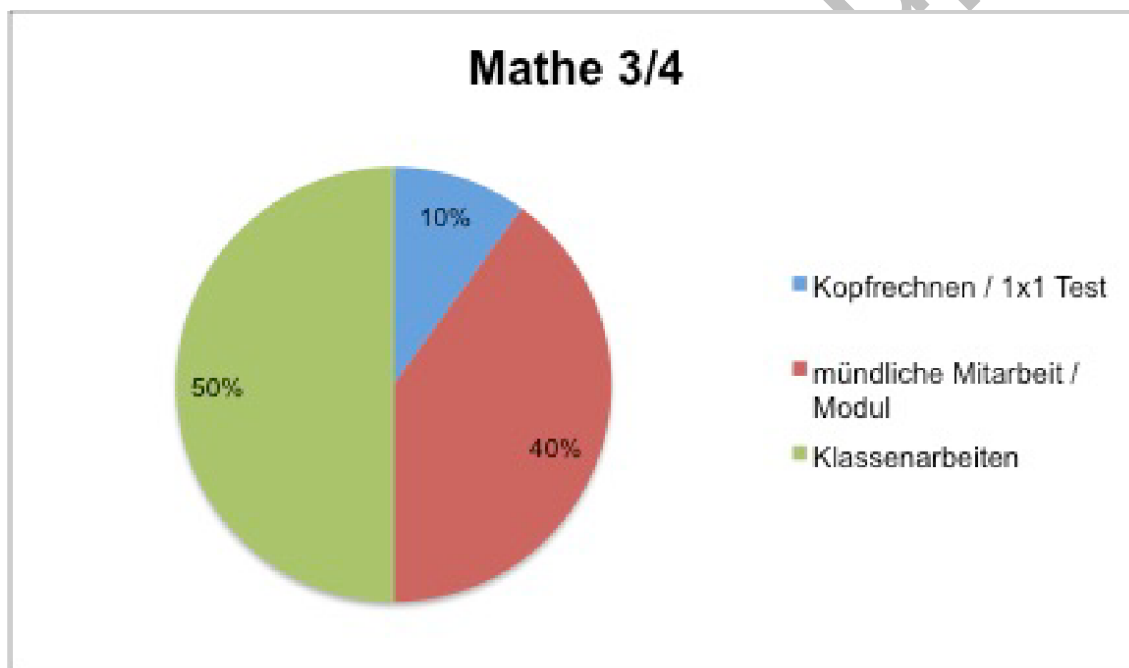
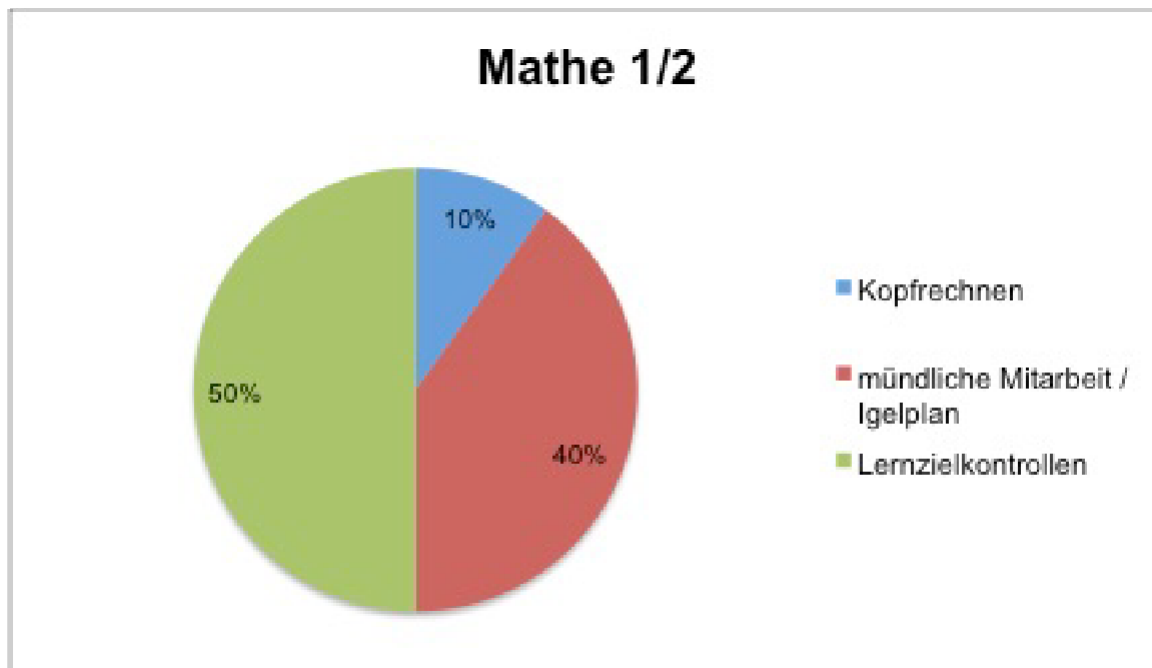
Bereich: Lesen

Klasse 1/2	Klasse 3/4
<p><i>Sinnerfassendes Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Informationen aus Sätzen und Texten entnehmen- Arbeitsaufträge lesen und eigenständig umsetzen können	<p><i>Sinnerfassendes Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Informationen aus Sätzen und Texten entnehmen- Arbeitsaufträge lesen und eigenständig umsetzen können- Lesetagebuch führen- Lesestrategien zur Orientierung in Texten nutzen
<p><i>Textvortrag</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Texte präsentieren- Referate halten	<p><i>Textvortrag</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Texte präsentieren- Referate halten- Texte verständlich und flüssig vorlesen
<p><i>Umgang mit Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none">- in Druckmedien und elektronischen Medien recherchieren- altersgemäße Texte zum eigenen Lesen auswählen	<p><i>Umgang mit Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none">- in Druckmedien und elektronischen Medien recherchieren- altersgemäße Texte zum eigenen Lesen auswählen- Medienangebote kritisch bewerten- eigene Medienbeiträge erstellen

Bereich: Rechtschreiben

Klasse 1/2	Klasse 3/4
<p><i>Abschreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none">- lautgetreue Wörter/Texte überwiegend fehlerfrei abschreiben- Abschreibetechniken nutzen	<p><i>Abschreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none">- lautgetreue Wörter/Texte überwiegend fehlerfrei abschreiben- Abschreibetechniken nutzen- bekannte Texte fehlerfrei abschreiben
<p><i>Wörterbuch</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Alphabet beim Nachschlagen nutzen	<p><i>Wörterbuch</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Alphabet beim Nachschlagen nutzen- Wörterbuch als Hilfsmittel nutzen
<p><i>Rechtschreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none">- erste Rechtschreibmuster anwenden- FRESCH zur Überarbeitung von Texten kennen und nutzen	<p><i>Rechtschreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Rechtschreibstrategien nutzen (FRESCH)- Groß- und Kleinschreibung- Satzzeichen verwenden

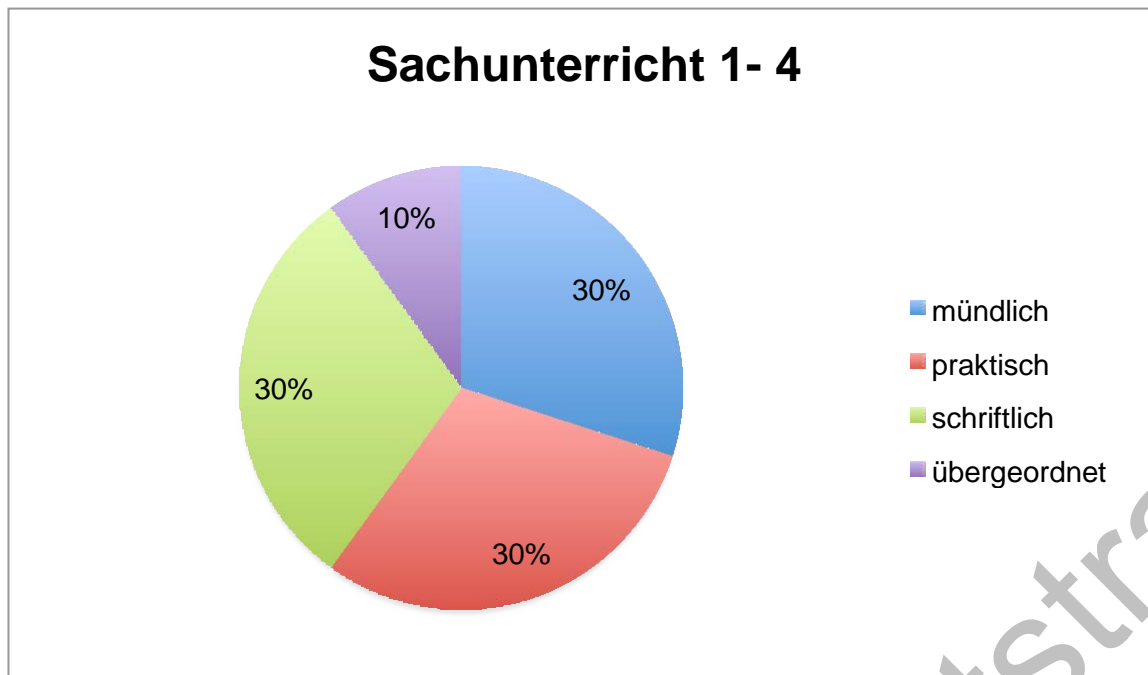
4.2. im Fach Mathematik



<u>Kopfrechnen</u>	<u>mündliche Mitarbeit/ Igel- bzw. Modulplan</u>	<u>Schriftliche Leistungen/ Lernzielkontrollen (LZK):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Addieren und subtrahieren im entsprechenden Zahlenraum <input type="checkbox"/> Verdoppeln/halbieren <input type="checkbox"/> Multiplizieren und dividieren im entsprechenden Zahlenraum bzw. Wiederholung des kleinen 1x1 <input type="checkbox"/> 1x1 Test <input type="checkbox"/> Kopfrechenpass <input type="checkbox"/> Pädagogische Mathespiele 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Unterrichtsgespräche im Plenum <input type="checkbox"/> Mitarbeit bei Partner-Gruppenarbeit/ Rechenkonferenz <input type="checkbox"/> Verbalisieren mathematischer Prozesse <input type="checkbox"/> Transferleistungen <input type="checkbox"/> Modularbeit <input type="checkbox"/> Igelplan <input type="checkbox"/> Übungen zum Thema Größen (Längen messen, Gewichte wiegen, Volumen schütten, Geld wechseln) <input type="checkbox"/> Übungen zum Thema Geometrie (Steckwürfel, Würfel, Geobrett, falten, spiegeln...) <input type="checkbox"/> Umgang mit Arbeitsmitteln (Lineal, Zirkel, Geodreieck, Taschenrechner, <i>Dienes</i> Material, Wendeplättchen, <i>Montessori</i> Material...) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Aufnahme neuer Lerninhalte/ Aufgabenverständnis <input type="checkbox"/> Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben <input type="checkbox"/> Verbalisieren mathematischer Prozesse <input type="checkbox"/> Transferleistungen <input type="checkbox"/> Darstellung von Rechenwegen, auch bei Knobelaufgaben <input type="checkbox"/> 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr in Klasse 3/4 <input type="checkbox"/> 6 LZK pro Schuljahr in Klasse 1/2

GGSS Poller

4.3 im Fach Sachunterricht:



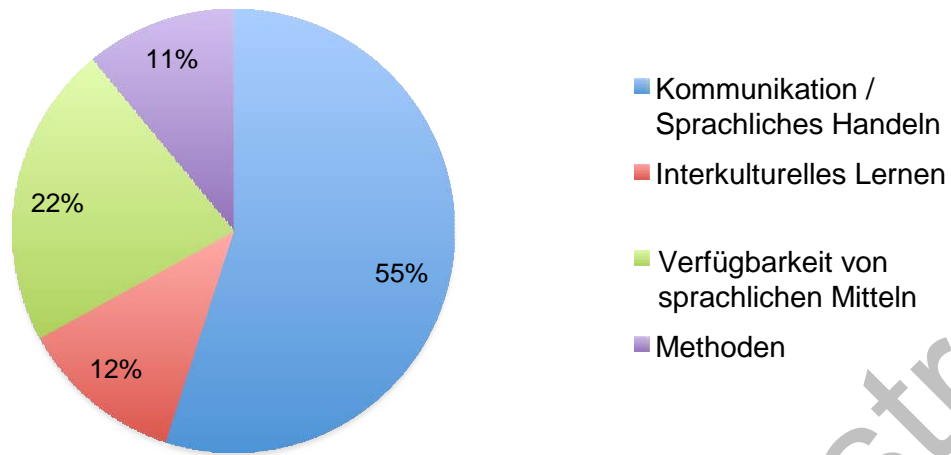
Leistungen können mündlich, praktisch und schriftlich erbracht werden. Die Tabelle zeigt, welche Möglichkeiten den SchülerInnen im Laufe der Grundschulzeit geboten werden Leistungen zu zeigen.

Die Beurteilung der individuellen Leistungen erfolgt im Zusammenhang mit denen im schulinternen Curriculum festgehaltenen Kompetenzen.

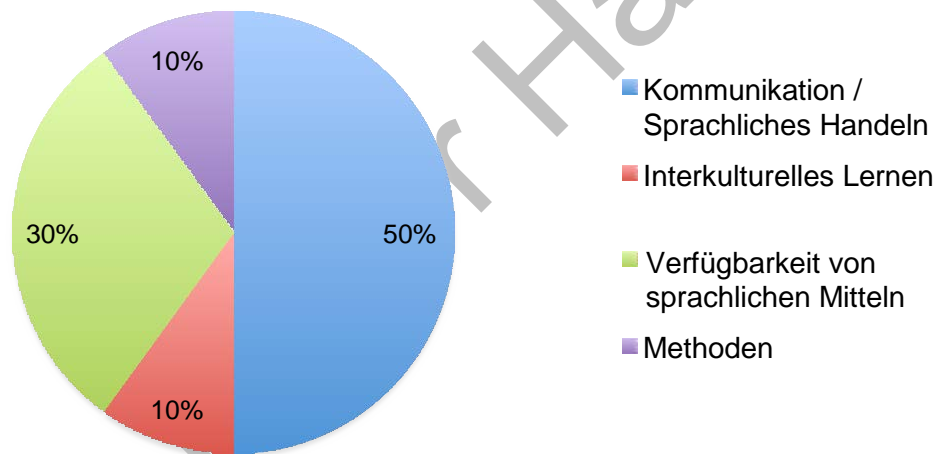
mündlich	Praktisch	schriftlich	Übergeordnet
Unterrichtsgespräch	Versuche/Experimente	Heftführung	Vorwissen einbringen
Planungsgespräch	Sammlungen/ Ausstellungen	Freie Texte	Gruppenarbeit
Reflexionsgespräch	Nutzung von Werkzeugen/ Messinstrumenten	Portfolio	Fachliches Engagement (Material mitbringen, Haltung,...)
Argumentation	Pflege von Pflanzen/Tieren	Lerntagebuch	
Präsentation	Bauen von Modellen	Plakat	
Experteninterview	Beobachten	Steckbrief	
Rollenspiel	Fahrradparcours	(Versuchs-) Protokoll	
Anwendung von Fachsprache	Karten erstellen	Standortbestimmung	
		Quiz	
		Zeichnungen	
		Tabellen	

4.4. im Fach Englisch :

Englisch 1/2



Englisch 3/4



Bewertungsgrundlagen

Kommunikation / Sprachliches Handeln	Interkulturelles Lernen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Methoden
Hör- und Sehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung, Lesen, Schreiben	Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen	Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel	Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren und Reflektieren über Sprache (language awareness)

Überprüfung der Kompetenzen unserer Zeugnisse 1/2

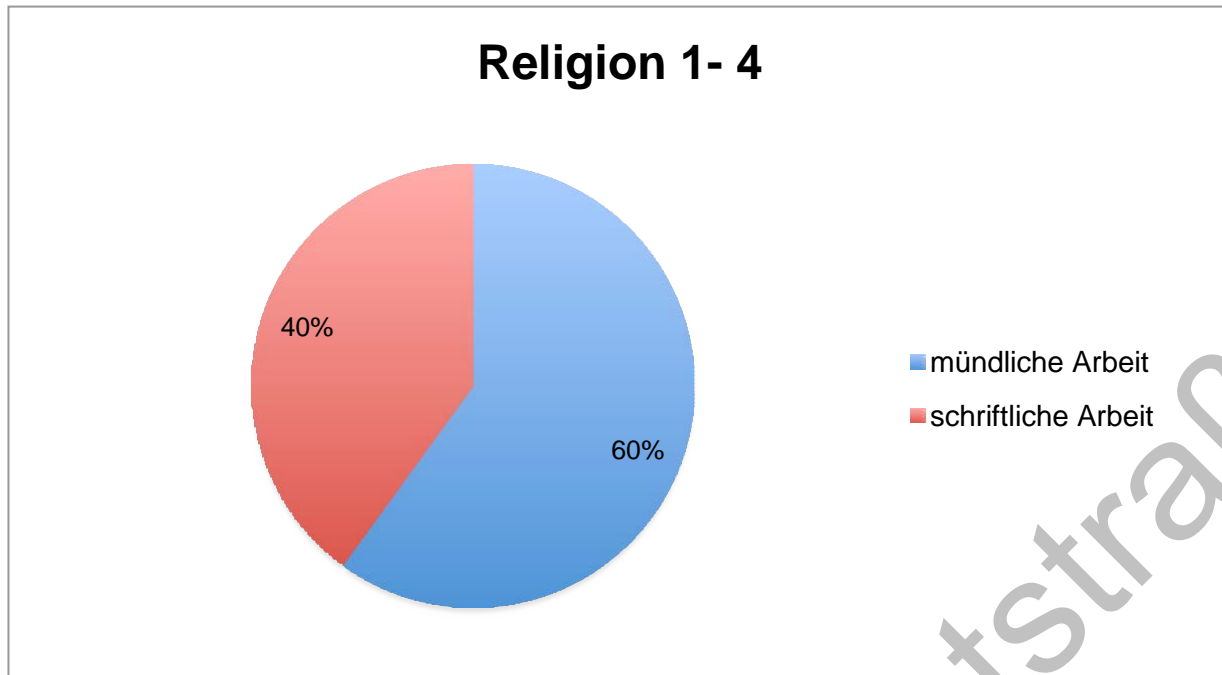
- beteiligt sich aktiv am Englischunterricht** (Beobachtungsbogen, Selbsteinschätzungsbogen)
- macht sich mit den Begebenheiten von Kindern in englischsprachigen Ländern vertraut** (Beobachtungsbogen)
- erfasst wesentliche Inhaltsaspekte von bekannten Äußerungen, Geschichten, Liedern und Reimen**
(Bildzuordnungen, Sprachmittlung, Gestik & Mimik, TPR)
- beherrscht den erarbeiteten Wortschatz**
(Bild-, Wort- und Intonationszuordnung, Listen and ..., Information-Gap-Activity, Spiele: What's missing)
- wendet geübte Frage- und Aussagesätze situationsgemäß an**
(Interviews, Warm-up Questions)
- spricht vertraute Wörter und Redewendungen verständlich aus**
(Beobachtungsbogen)
- erkennt erarbeitete Wörter im Schriftbild wieder und ordnet ihnen die entsprechende Bedeutung zu**
(Domino, Wort-Bildzuordnung, Read and ...)

- gibt Aspekte englischsprachiger Äußerungen und Arbeitsaufträge auf Deutsch an andere weiter**
(Beobachtungsbogen)
- erschließen Wörter aus dem Zusammenhang** (Beobachtungsbogen)

Überprüfung der Kompetenzen unserer Zeugnisse 3/4

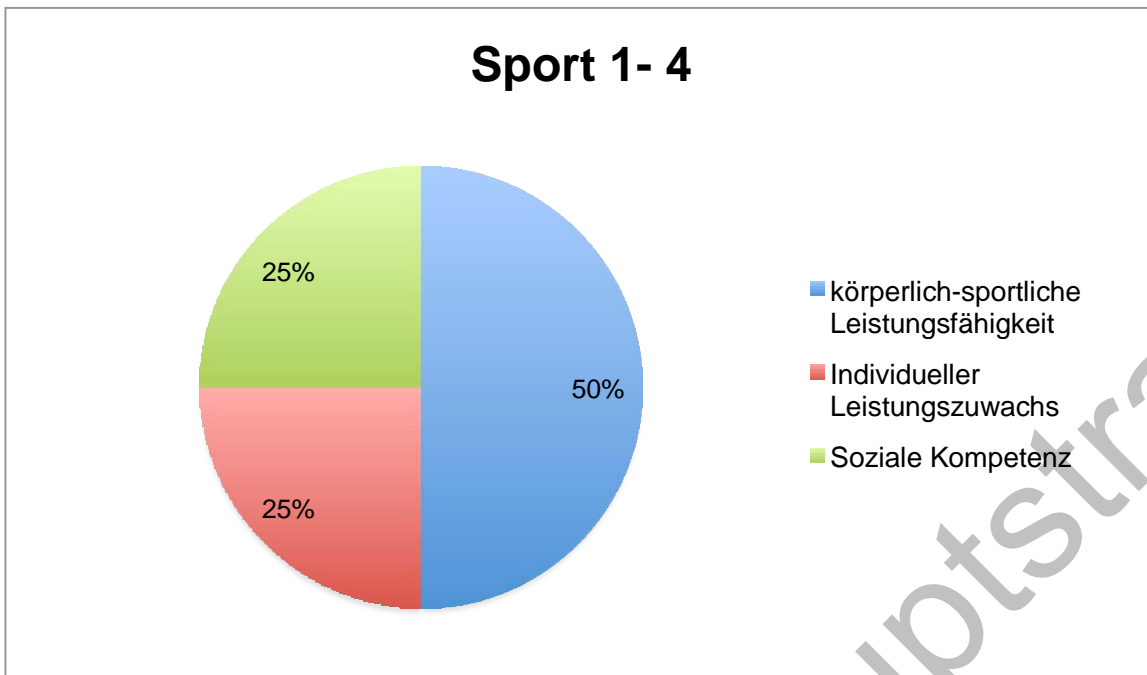
- beteiligt sich aktiv am Englischunterricht** (Beobachtungsbogen, Selbsteinschätzungsbogen)
- erfasst Detailinformationen von Äußerungen, Geschichten, Liedern und Reimen**
(Beobachtungsbogen, Listen and ...)
- beherrscht den erarbeiteten Wortschatz** (Bild-, Wort- und Intonationszuordnung, Listen and ..., Information-Gap-Activity, Spiele: What's missing)
- teilt sich nach Vorbereitung mit einfachen Formulierungen in kurzen Sätzen mit**
(Interviews, Warm-up Questions)
- spricht vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus**
(Beobachtungsbogen)
- versteht lesend Wörter und Sätze und entnimmt einfachen kurzen Texten mit vertrautem Wortschatz die relevanten Informationen** (Domino, Wort-Bildzuordnung, Read and ...)
- schreibt mit Hilfe von Vorlagen Wörter und einfache Sätze** (Portfolio)
- gibt die Bedeutung bekannter Wörter oder Äußerungen auf Deutsch an andere weiter**
(Classroom Discourse)
- befasst sich differenziert mit dem Leben in Familie und Schule und häufig wiederkehrenden Situationen** (Portfolio)
- erschließen Chunks und Textpassagen aus dem Zusammenhang**

4.5 im Fach Religion



mündliche Arbeit	schriftliche Arbeit
<ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen (mündliche Beiträge im Plenum)- Qualität der Beiträge (sprachlich und sachlich angemessen und inhaltlich relevant)- Aktive Mitarbeit (in Gruppen- und Partnerarbeiten)- Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen- Fähigkeit in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken und auf heutige/ eigene Lebenswelt zu übertragen- Nachhaltigkeit des Gelernten (Bilder, Symbole, biblische Texte)	<ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit existenzielle Fragen zu stellen und Antworten zu suchen- Sorgfalt bei schriftlichen und praktischen Arbeiten (Religionsordner, Leporellos usw.)- Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen- Fähigkeit in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken und auf heutige/ eigene Lebenswelt zu übertragen- Nachhaltigkeit des Gelernten (Bilder, Symbole, biblische Texte) <p>→ Generell gilt, dass religiöse Überzeugungen, religiöses Leben und die persönliche religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler nicht der Leistungsbewertung unterliegen!</p>

4.6 im Fach Sport



Allgemein:

- ✦ Die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenrichtlinien für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule.
- ✦ Berücksichtigung finden neben der sportlichen Leistung auch der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt sowie die Anstrengungsbereitschaft.
- ✦ Gesundheitliche Beeinträchtigungen (z.B. Allergien) sind bei der Sportausübung und der Bewertung zu berücksichtigen.

Zu berücksichtigen ist die Verteilung der prozentualen Notenzusammensetzung in Klasse 3 und 4 je nach Verteilung der Sportstunden pro Woche (Schwimmen/Hallensport).

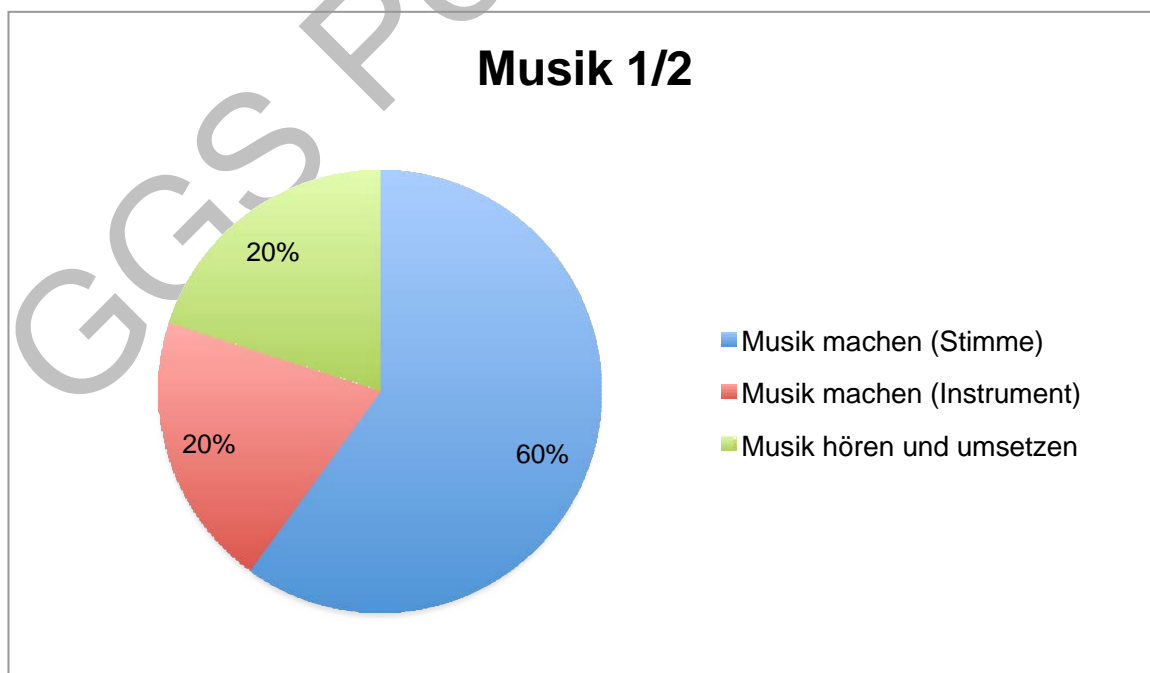
Beispiel: In einem Halbjahr mit Schwimmen ergibt sich folgende Verteilung:

50 % (Sport) teilt sich in 2/3 Schwimmen (2 Stunden/Woche) und 1/3 Sport (1 Stunde/Woche Nutzung der Turnhalle oder Bewegungszeit in der Klasse auf dem Schulhof)

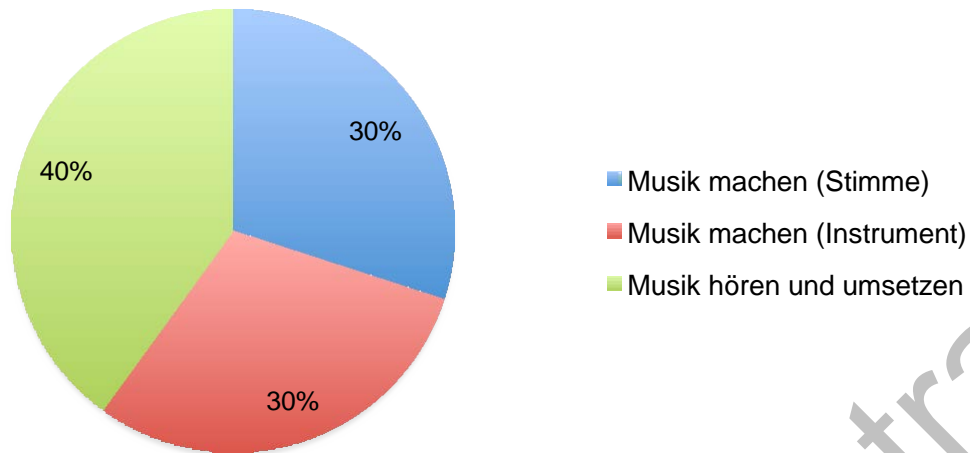
Bereiche des Fachs Sport:

Körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit	Individueller Leistungszuwachs	Soziale Kompetenz
<u>messbare Leistungen</u> - sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt - Koordination - Vielseitigkeit - Kondition	<u>Beobachtung der einzelnen SuS als Grundlage</u> - Fortschritte oder Rückschritte in der bisherigen Entwicklung - individuelle Anstrengungsbereitschaft - selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten	<u>Beobachtung der einzelnen SuS als Grundlage</u> - Hilfsbereitschaft - Rücksichtnahme - Kooperationsbereitschaft - Konfliktfähigkeit - Empathiefähigkeit - Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen

4.7 im Fach Musik



Musik 3/4

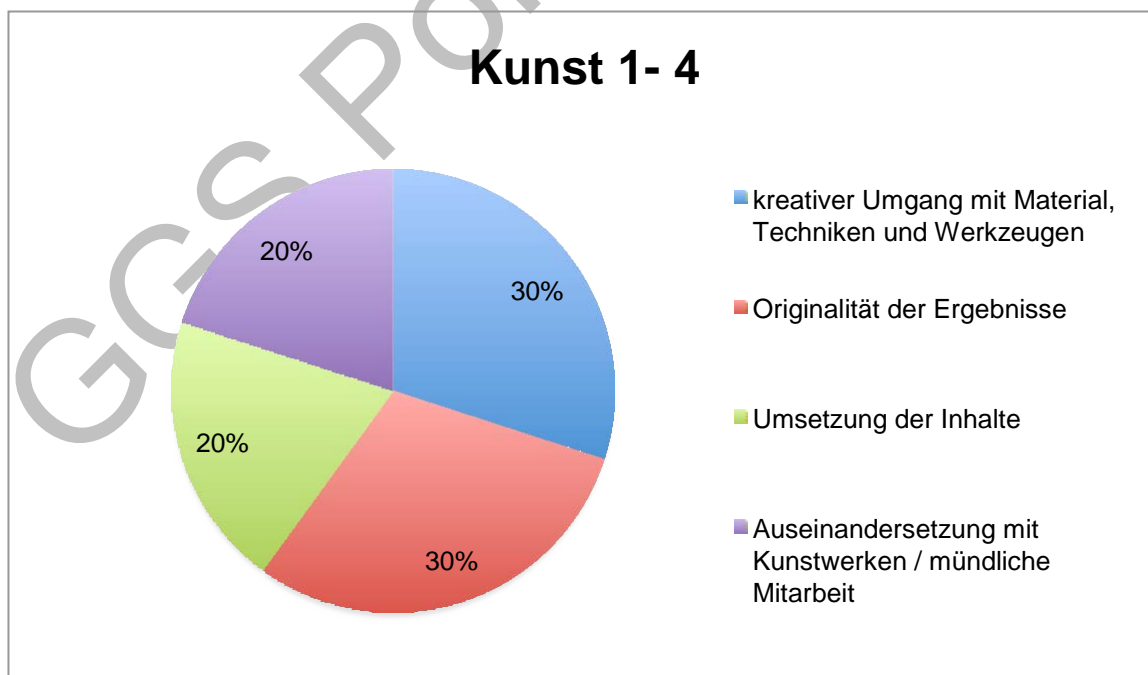


Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen Ende Schuleingangsphase
Musik machen mit der Stimme	singt artikuliert und auswendig
	singt Lieder richtig in Tonhöhe und Tempo
	experimentiert mit der Stimme
Musik machen mit Instrumenten	begleitet Lieder angemessen
	setzt einfache Rhythmen um
	experimentiert mit Instrumenten
Musik hören und umsetzen	wirkt mit bei Aufführungen und Feiern
	bewegt sich passend zu Musik

Kompetenzbereich	Kompetenzerwartungen Klasse 3/4
Musik machen mit der Stimme	singt artikuliert und auswendig
	singt Lieder richtig in Tonhöhe und Tempo (stimmsticher)
	experimentiert mit der Stimme
Musik machen mit Instrumenten	begleitet Lieder rhythmisch exakt
	experimentiert m. Instrum.
	geht sachgerecht mit Instrumenten um
Musik hören und umsetzen	bringt individuell erworbene Kenntnisse ein
	dokumentiert Arbeitsergebnisse in Heft oder Schnellhefter
	liest und schreibt einfache Notationen und setzt sie um
	wirkt mit bei Aufführungen und Feiern
	bewegt sich passend zu Musik

4.8. im Fach Kunst/ Textilgestaltung:

Zusammensetzung der Zeugnisnote



Leistungsbewertung: Kunst

Das Fach Kunst/Textilgestaltung setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In diesen Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Die Bewertungskriterien verdeutlichen wir den SchülerInnen vorab in altersangemessener Form, anhand von Beispielen, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Die SchülerInnen reflektieren regelmäßig gemeinsam erbrachte Leistungen anhand der festgelegten Kriterien. Mit Hilfe der Reflexion lernen sie nicht nur, Leistungen einzuordnen, sondern können auf diese Weise Hinweise für den eigenen Gestaltungsprozess gewinnen.

Die Leistungsmessung erfolgt durch gezielte Beobachtung.

Bewertet werden folgende Leistungen:

Kreativer Umgang mit Materialien, Techniken und Werkzeugen	Originalität und Ausdruck der künstlerischen Ergebnisse	Zielgerichtete Umsetzung der künstlerischen Inhalte	Auseinandersetzung mit Kunstwerken, eigenen künstlerischen Produkten und Prozessen und mündliche Mitarbeit
- Neugier, Experimentierfreude, auch in Zusammenarbeit mit anderen	Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge	- nach vorgegebenen Kriterien - ökonomischer Umgang mit Zeit und Material	

5. Verbindliche Leistungsfeststellung

Klasse 1/2

Zeitraum	Mathe		Deutsch	
	Kurs 1	Kurs 2	Kurs 1	Kurs 2
Beginn des Schuljahres	Eingangsdiagnostik des Zahlenbuches		Zebra 1: www.testen-und-foerdern.de	
Im Laufe des Schuljahres	LZK	LZK	„Das kann ich schon“ Seiten	LZK (unter Berücksichtigung der Fresch-Methode)
Zum Halbjahr	Zahlenbuch 1: www.testen-und-foerdern.de		HSP 1+	HSP 1+
Ende des Schuljahres			HSP 1+ HLT 1	HSP 2 Stolperwörter-Test

Klasse 3/4

Zeitraum	Mathe		Deutsch	
	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 3	Kurs 4
Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien	Eingangsdiagnostik Zahlen bis 100	Eingangsdiagnostik Zahlen bis 1000	1. Deutscharbeit: Schleichdiktat/ FRESCH	1. Deutscharbeit Schleichdiktat/ FRESCH
	1. Mathearbeit Wiederholungen	1. Mathearbeit Wiederholungen		
Bis Ende des Halbjahres	2. Mathearbeit ZR bis 1000	2. Mathearbeit ZR bis 1000000	2. Deutscharbeit Lesetest HSP 3	2. Deutscharbeit Lesetest HSP 4
Bis Ende April	3. Mathearbeit schriftliche Addition	3. Mathearbeit schriftliche Multiplikation	3. Deutscharbeit: Briefe schreiben/ Nacherzählung	3. Deutscharbeit: Briefe schreiben/ Nacherzählung
Bis zu den Sommerferien	4. Mathearbeit schriftliche Subtraktion	4. Mathearbeit halbschriftliche Division/ Verschiedenes	4. Deutscharbeit Nomen/Verben/ Adjektive HSP 3 Stolperwörtertest	4. Deutscharbeit Nomen/Verben/ Adjektive Stolperwörtertest

6. Lernstandsdiagnostik

	Anfang	Ende Halbjahr	Ende Schuljahr
Klasse 1	GI-Schuleingangstest Mathematik Zebra Klasse 1 Schuleingangstest	Das Zahlenbuch, Klasse 1 Zebra Klasse 1 Halbjahrestest Haupttest HSP M1	(Das Zahlenbuch, Klasse 1 Nachttest) HSP E1 HLT 1
Klasse 2		HSP M2	Zebra Klasse 1/2 Halbjahrestest Haupttest HSP 2 Stolperwörtertest
Klasse 3		Zebra Klasse 3 Halbjahrestest Haupttest HSP 3 Stolperwörtertest	Zebra Klasse 4 Eingangstest Haupttest <u>oder</u> Zebra Klasse 3 Halbjahrestest Nachttest HSP 3 Stolperwörtertest
Klasse 4	Zebra Klasse 4 Eingangstest Haupttest	(Zebra Klasse 4 Eingangstest Nachttest) HSP 4-5 Stolperwörtertest	(HSP 4-5) Stolperwörtertest

7. Nachteilsausgleich:

Nicht für alle SchülerInnen unserer Schule gilt die vorgehend beschriebene Leistungsbewertung in gleichem Maße.

Im Schulgesetz NRW ist im § 2 Abs. 5 verankert, dass für „alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen, (...)ein Nachteilsausgleich gewährt werden“ soll.

Grundsätzlich können nur SchülerInnen einen Nachteilsausgleich bekommen, die einen allgemeinen Abschluss anstreben, d.h. zielgleich lernen.

Formen des Nachteilsausgleiches:

Es geht nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine andere- aber gleichwertige- Gestaltung der Leistungsanforderungen.

Nachteilsausgleiche beziehen sich in der Regel auf die Veränderung äußerer Bedingungen der Leistungsüberprüfung:

- zeitlich:** Verlängerung von Vorbereitungs-, Pausen- und Arbeitszeiten)
- technisch:** Bereitstellung besonderer technischer Hilfsmittel, z.B. eines Lesegerätes oder eines Laptops als Schreibhilfe
- räumlich:** Gewährung besonderer räumlicher Bedingungen, einer besonderen Arbeitsplatzorganisation wie z.B. ablenkungsarme, geräuscharme, blendungsarme Umgebung etwa durch die Nutzung eines separaten Raums
- personell:** Assistenz, z.B. bei der Arbeitsorganisation

Nachteilsausgleich LRS

Für SchülerInnen mit Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben gelten die allgemeinen Bestimmungen über die Leistungsfeststellung und -beurteilung.

Für SchülerInnen, die einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen, richten wir uns für die Klasse 2 bis 4 nach dem LRS-Erlass des Schulministeriums NRW (vgl. <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>).

Darin steht:

Schriftliche Arbeiten und Übungen

Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch kann die/der LehrerIn im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen, von der Benotung absehen oder die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach mit einbezogen.

Zeugnisse

Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten.

Nachteilsausgleich Rechtschreibschwäche:

SchülerInnen mit manifesten Rechenstörungen werden besondere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben, durch individuell ergänzende oder zusätzliche Aufgaben ihre Kompetenzen in weiteren Bereichen der Mathematik zu zeigen.

Bei der Leistungsbewertung wird berücksichtigt, dass die Entwicklung der SchülerInnen beschrieben wird und ggf. aus pädagogischen Gründen im 3. Schuljahr auf die Notengebung verzichtet.

Entscheidung über Nachteilsausgleich:

Eltern oder LehrerInnen beantragen den Nachteilsausgleich formlos bei der Schulleitung. Zur Begründung sind vorliegende Nachweise wie Atteste, medizinische Diagnosen oder Bescheinigungen über die Teilnahme an Fördermaßnahmen beizufügen. Für SchülerInnen mit besonderen Auffälligkeiten im Bereich des Lesens und Rechtschreibens können Diagnosen, auch pädagogische, beigefügt werden (BASS 14.01 – Nr. 1, unter 2.1).

Die Entscheidung der Schulleitung zum Nachteilsausgleich und das Gespräch mit den Eltern werden in der Akte dokumentiert.

Nachteilsausgleiche werden nicht im Zeugnis vermerkt.